

Für nachhaltige Wasserversorgung und Baderhalt / Gründungsversammlung am 21. Februar:

Förderverein für das „Naturbad Pfannteich“

Hohenhameln. Das Naturbad Pfannteich in Hohenhameln hat nach zwei heißen Sommern mit Wassermangel zu kämpfen. Die Presse hat in den letzten Monaten mehrfach berichtet. Nutzer des Bades hatten 458 Unterschriften gesammelt und dem Bürgermeister übergeben, um sich für eine Verbesserung der Situation einzusetzen und den Erhalt des Bades zu fordern.

Am 21. Februar 2020, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hohenhameln wird nun ein gemeinnütziger Förderverein gegründet, um mit ehrenamtlichen Kräften die Gemeinde als Eigentümer des Bades und das Pächterehepaar zu unterstützen. Ziel des Vereins ist es, dass eine nachhaltige Wasserversorgung aufgebaut wird und das Bad als öffentliches Bad erhalten wird. Hierfür will der Verein werben und Geld und Sachmittel beschaffen. Alle interessierten Bürger sind zur Informations- und Gründungsversammlung des neuen Vereins ein-



geladen, um Mitglied zu werden.

Das Naturbad bietet eine wunderschöne Landschaft im Grünen mit Liegewiese, Spielgeräten und Gastronomieangebot, eingerichtet von einem alten Baumbestand. Durch die Baumaßnahmen der Gemeinde und des Pächterehepaars hat der Pfannteich seit einigen Jahren zusätzlich einen Strand und eine Terrasse geschaffen, ein bezahlbares Freizeitver-

gnügen in Hohenhameln. Im Naturbad ist baden ohne Chemie möglich, doch nun fehlt Wasser.

Das Naturbad existiert seit über 150 Jahren und wurde ursprünglich mit Regenwasser gefüllt. Nach dem Bau der Zuckerfabrik in Hohenhameln ist der Pfannteich zweimal erweitert worden auf die heutige Größe. Die Zuckerfabrik hat den Pfannteich als Wasserreservoir benutzt und aus

verschiedenen Brunnen aufgefüllt. Später waren die Schwimmmeister dafür verantwortlich, dass der Pfannteich bei Bedarf aus der öffentlichen gemeindeeigenen Wasserversorgung nachgefüllt wurde. Heute hat das Bad keinen eigenen Zufluss.

Durch die hohe Verdunstung in den heißen Sommern muss eine neue nachhaltige Wasserergänzung gefunden werden. Denkbar ist es, die alten Brunnen der Zuckerfabrik zu aktivieren und die Zuleitungen zu erneuern oder auch Regenwasser über einen „Bodenfilter“ in das Naturbad zu leiten. Hierfür gibt es Beispiele bei anderen Naturbädern.

Erfreulicherweise hat der Gemeinderat Hohenhameln Gelder für eine Wasserzuführung zur Verfügung gestellt. Die Gemeindeverwaltung untersucht im Moment die Möglichkeiten. Im Mai 2020 soll wieder so viel Wasser im Naturbad sein, dass ein Besuch wieder Spaß macht.

Wilhelm Hilker